

Brühler Zeitung

Anzeigenpreis: Das Millimeter 6 Rfg., Reklamen 20 Rfg.
Für auswärts, sowie Bekanntmachungen, notarielle, gerichtliche u. Finanz-Anzeigen 10 Rfg. Reklamen auswärts 30 Rfg.
Geschäftsstelle: Brühl, Schloßstraße 23.

Brühler Volksblatt, Brühler Tageblatt, Brühler Volkszeitung
Amtsblatt der Stadt Brühl
Postcheckkonto Köln 12742 — — — Fernsprecher 108 und 109.

Bezugspreis: Durch den Boten frei ins Haus oder durch die Post monatlich 1.50 RM.
Störungen infolge höherer Gewalt oder Auslandsverhältnisse fertigen keine Ersatzanprüche.

Nr. 117

Montag, 21. Mai 1928

81. Jahrgang.

Die Wahlen am 20. Mai 1928.

Die eingeklammerten Zahlen sind die Zahlen der Wahlen am 7. Dez. 1924.
Siehe auch unter Brühl und Umgebung.

	Brühl-Stadt		Brühl-Land	
1. Sozialdemokratische Partei Deutschlands	1146	(996)	1097	(896)
2. Deutschnationale Volkspartei	312	(287)	221	(150)
3. Deutsche Zentrumspartei	2354	(2398)	2197	(1896)
4. Deutsche Volkspartei	558	(468)	175	(97)
5. Kommunistische Partei	547	(345)	653	(758)
6. Deutsche Demokratische Partei	61	(94)	33	(54)
7. Bayerische Volkspartei				
8. Linke Kommunisten	16		23	
9. Reichspartei des Deutschen Mittelstandes (Wirtschaftspartei)	146	(123)	98	(120)
10. Nationalsoz. Deutsche Arbeiterpartei (Hitlerbewegung)	5			
11. Deutsche Bauernpartei	67	(21)	74	(15)
12. Völkisch-Nationaler Block	1		6	
13. fällt aus	—		21	
14. Landbund				
15. Christlich-Nationale Bauern- u. Landvolkspartei	1		5	
16. Volksrechtspartei	20	(44)	12	
17. Evangelische Volksgemeinschaft (Evangelische Partei Deutschlands)	1		4	
18. Reichspartei für Handwerk, Handel und Gewerbe	10		4	
19. Polenpartei	1	(13)	2	
20. Volksblock der Inflationsgeschädigten (Allgemeine Volksrechtspartei)	4		4	
21. Unabhängige soz. Partei Deutschlands	6	(12)	4	(10)
Un gültige Stimmen	72	(88)		

Die Spitzenkandidaten der politischen Parteien



Graf Helldorf
(Deutschnationale Volkspartei).



Dr. Marx
(Zentrum)



Dr. Leicht
(Bayerische Volkspartei)



Müller-Franken
(Sozialdemokratische Partei)



Gregor Straßer
(Nationalsozialistische Arbeiterpartei).



Dr. Stresemann
(Deutsche Volkspartei)



Ernst Thälmann
(Kommunistische Partei)



Frau Dr. Bäumer
(Deutsche Demokratische Partei)

Dr. Stresemann auf dem Wege der Besserung.

Berlin, 20. Mai. Die Besserung im Befinden des Reichsaussenministers Dr. Stresemann macht weitere Fortschritte. Die Erkrankungssymptome des Magens und des Darmes sind ganz verschwunden und auch die Nierenentzündung ist im Heilungsprozess begriffen.

Anlässlich der Grundsteinlegung für den Erweiterungsbau der Reichskanzlei und der Feier des 50jährigen Bestehens der Kanzlei hat Dr. Stresemann an den Reichskanzler ein herzliches Glückwunschtelegramm geschickt.

Die deutsch-polnischen Beziehungen.

Erklärungen des polnischen Außenministers.

Warschau, 19. Mai. Außenminister Jazłowski hielt gestern im Auswärtigen Ausschuss des Sejms eine längere Rede über die polnische Außenpolitik, deren Ziel die Erhaltung des Weltfriedens sei. Bezüglich des Kellogg'schen Weltfriedenspaktes stellte Jazłowski folgende drei Wünsche auf: 1. der neue Pakt dürfe dem Völkerbundspakt nicht widersprechen, sondern ihn nur ergänzen; 2. dürfe keinem Staat die Verteidigung gegen einen etwaigen Überfall unmöglich gemacht werden, und 3. müssten alle anderen Staaten von ihren Pflichten aus dem Pakt entbunden sein, wenn einer der Signatarstaaten einen Angriff unternähme.

Das Haager Schiedsgerichtsurteil über die oberschlesischen Minderheitenschule bezeichnete Jazłowski als Anerkennung der polnischen Auffassung. Die Frage, wie weit und ob überhaupt die Prüfungen der Kinder nunmehr aufrechtzuerhalten seien, würde der Völkerbundsrat zu prüfen haben.

Was die deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen anbelange, wünschte die polnische Regierung, den Abschluß der Verhandlungen zu beschleunigen. Sie sei zum Abschluß eines endgültigen Gesamtvertrages, eines Protokolls oder eines Teilvertrages bereit. Nach Ansicht des Mi-

nisters steht die polnische Grenzschutzordnung mit den vorher getroffenen Vereinbarungen über die Regelung des Niederlassungsrechtes nicht im Widerspruch.

Um die Ostpreußenanleihe.

Berlin, 19. Mai. In einer halbamtlichen Auslassung wird seitens der Reichsregierung Stellung genommen zu der Frage der Beschaffung der Geldmittel für den Plan der Umschulung landwirtschaftlicher Schulden in Ostpreußen und im Reich. Es heißt darin u. a., bekanntlich sei für die Beschaffung von Auslandsanleihen die durch die Reparationsleistungen bestimmte Lage entscheidend. Danach habe sich als Weg zur Beschaffung des Leihkapitals für Ostpreußen ebenso wie für die übrigen Landesteile allein der Weg einer Sammelanleihe der Landesbankzentrale für sämtliche Kreditbedürftige Teile des Reiches als gangbar gezeigt, während die Aufnahme einer Sonderanleihe der Ostpreußischen Landesbank nicht zu ermöglichen gewesen sei. Die Reichsregierung werde, wie bisher, mit größtem Nachdruck darauf hinwirken, daß die benötigten Mittel für Umschuldungskredite auf diesem Wege baldigst hereinkommen, und daß der weitaus größte Teilbetrag Ostpreußen zufalle.

Die Eupener Stadtverordneten lehnen den belgischen Bürgermeister ab.

Eupen, 19. Mai. Die letzte Sitzung der Eupener Stadtverordnetenversammlung beschäftigte sich mit der Ernennung des Bürgermeisters Zimmermann. Der Vorsitzende Notar Trouet verlas das Dokument über die Ernennung und stellte fest, daß diese gescheitert sei. Er teilte mit, daß das Schöffengericht die Ernennung nicht mit den demokratischen Grundsätzen vereinbaren könne und daher die Auswirkung in die Hände des Gemeinderates lege. Hierauf erklärte der Stadtverordnete Bourgeois, die Regierung habe durch die Ernennung der Bevölkerung eine Brückung gesetzt, eine Wiedergabe ihrer Rechte. Die Ernennung sei eine Rück-

kehr zur Methode Baltias. Er verlas darauf eine Protestnote seiner Fraktion an die Regierung. Der Schöffe Gierets schloß sich im Namen seiner Fraktion dem Protest an und verlangte, daß die Bevölkerung Eupens wie die andere belgische Bevölkerung behandelt werde. Der Stadtverordnete Weis hob hervor, daß die Ernennung eine Verhöhnung der Demokratie und des Volkswillens sei. Durch ein derartiges Vorgehen habe sich die Regierung auch noch die wenige Sympathie verschert, die sie vielfach noch besessen habe. Dieses diktatorische Vorgehen habe man hier Anfassigen zu verdanken, die noch immer glaubten, als Machthaber fungieren zu können. Die vom Stadtverordneten Bourgeois verlesene Entschließung wurde darauf in nammentlicher Abstimmung einstimmig angenommen.

Neue Verstärkung der belgischen Grenzgarisonen.

Brüssel, 19. Mai. Nach einer Information des Brüsseler „Soir“ soll der belgische Generalstab eine neue Umgruppierung der Truppenteile an der Ostgrenze planen, wobei eine Verstärkung der Garnisonen in Eupen und Malmedy ins Auge gefaßt sein soll. Ferner soll Berviers ein Kavallerieregiment erhalten und Spa ein Kavallerieregiment, das gegenwärtig in Brüssel liegt.

Die amerikanische Ergänzungsvorlage

Washington, 20. Mai. Das amerikanische Repräsentantenhaus nahm die zweite Ergänzungsvorlage zum Jahresbudget mit einer Gesamtsumme von 107 Millionen

Politische Neuigkeiten

— Samstag vormittag 9 Uhr traf der litauische Ministerpräsident Woldemaras in Berlin ein, um wenige Stunden später nach London weiter zu reisen.

— Die Ratifikation des deutsch-spanischen Luftfahrtabkommens ist durch den spanischen Kabinettsrat genehmigt worden. — In maßgebenden Pariser Kreisen werden die Meldungen amerikanischer Blätter dementiert, denen zufolge die französische Regierung beabsichtige, größere Anleihen in den Vereinigten Staaten zu Stabilisierungszwecken aufzunehmen.

— Das amerikanische Repräsentantenhaus hat den sofortigen Ausbau der amerikanischen Flottenstützpunkte im Stillen Ozean beschlossen.

— Nach einer Stockholmer Meldung ist Sven Hedin in Urmusch eingetroffen. Von dem Generalgouverneur ist ihm die Erlaubnis zur Erforschung des Gebietes des südlichen Ost-Turkestan erteilt worden.

Dollar an. Von dieser Summe sind 50 Millionen Dollar für die Durchführung des Gesetzes betr. die Freigabe des ehemals feindlichen Eigentums bestimmt.

Trotz Antikriegspakt?

Amerika baut 35 neue Bombenflugzeuge. Washington, 19. Mai. Vom amerikanischen Kriegsamt wurde der Bauauftrag für 35 Bombenflugzeuge in Höhe von 1 Million Dollar vergeben. Weiter beauftragte das Repräsentantenhaus 9,1 Millionen Dollar für den sofortigen Bau von Munitionsdépôts in Nevada, auf den Philippinen und Hawaii.

Das Wahlergebnis nach der um 10 Uhr bei uns vorliegenden Meldung

(mit Ausnahme des Wahlkreises Potsdam).

1. Sozialdemokraten	146 Sitze (131)
2. Deutschnationale Bp.	69 Sitze (103)
3. Zentrum	62 Sitze (69)
4. Deutsche Volkspartei	43 Sitze (51)
5. Kommunistische Partei	51 Sitze (45)
6. Demokratische Partei	24 Sitze (32)
7. Bayerische Volkspartei	16 Sitze (19)
9. Reichsp. (Wirtschaftsp.)	22 Sitze (17)
10. Nationalsoz. Arbeiterp.	13 Sitze (14)
11. Deutsche Bauernpartei	6 Sitze (—)

Die eingeklammerten Zahlen bedeuten die Sitze im Reichstage vom 7. Dezember 1924.

Nach den Wahlen.

Berlin, 21. Mai. Dem durch anhaltenden Regen abgedämpften Wahltag folgte ein auffallend ruhiger Abend und eine ebensolche Nacht. Während bei früheren Wahlen abends an den Brennpunkten des Verkehrs und vor den großen Zeitungshäusern Zehntausende Menschen sich versammelten, um die neuesten Wahlmeldungen und Resultate zu erwarten, machte sich diesmal kaum etwas von Ansammlungen bemerkbar. Bei den Wahlen 1924 waren an einigen Verkehrsplätzen Lautsprecher aufgestellt worden. Auch das unterblieb diesmal. Auf den Straßen herrschte vollständige Ruhe. Nur in einzelnen Kaffeehäusern und Kaffeehäusern, die bis 3 Uhr nachts geöffnet sind, wurden Meldungen ausgegeben, die aber niemals zu besonderen Kundgebungen führten. Die Anteilnahme des Mundfunk machte sich diesmal fast bemerkbar, der die Verbreitung der Resultatmeldungen beforgte.

Der Wahltag in Köln

Köln, 21. Mai. Der Wahltag in Köln ist in vollster Ruhe verlaufen. Zu Zwischenfällen ist es nirgends gekommen. Zwar hatte die Schutzpolizei, wie auch in den übrigen Städten des Reiches, erhöhte Alarmbereitschaft anordnet, die jedoch bald nach Schluß des Wahltages wieder aufgehoben werden konnte. Das Wetter war für die Wahl günstig; etwas bewölkt, so daß die Bürgerschaft es vorzog, statt nach außerhalb in die waldige Umgebung zu fahren, in der Stadt zu bleiben. Die Straßen der Stadt boten heute das gewohnte Bild der Messestadt, von irgendeiner besonderen Wahlaufregung war nichts zu bemerken; lediglich die Mitglieder des Rot Frontkämpferbundes führen verschiedentlich mit Musik in Lastautomobilen durch die Straßen und warfen Flugblätter zwischen die Passanten. Die Wahlbeteiligung betrug 60 Prozent.

General Smuts und der Anti-Kriegspakt.

Scharfe Kritik an der französischen Haltung.

London, 19. Mai. Gegenüber einem Times-Vertreter in Kapstadt äußerte sich General Smuts über den Kellogg'schen Friedenspaktvorschlag; er wandte sich gegen die französische Presse, durch die dem Völkerbund ernstlicher Schaden zugefügt werden müßte. In seinen weiteren Ausführungen trat Smuts für den Paktvorschlag ein. Amerikas Einfluß sei unbedingt notwendig zur Sicherung des Weltfriedens; auch England müßte den Vertrag unterzeichnen, das wahrheitsgemäß während der nächsten einhundert Jahre der größte Faktor Europas und Asiens in bezug auf den Frieden sei.

Japans Spiel in China.

Die Mandschurei als japanisches Protektorat?

London, 19. Mai. Aus Peking wird gemeldet: Mit dem Memorandum, das die japanische Regierung den beiden chinesischen Regierungen hat überreichen lassen, hat Japan eine neue diplomatische Offensive gegen Peking und Shanghai eingeleitet. In dem Memorandum wird betont, daß China durch den Bürgerkrieg in einen Zustand ständiger Unruhe versetzt worden sei. Es sei daher der Wunsch aller Ausländer, insbesondere Japans als nächsten Nachbarn Chinas, dessen Interessen besonders bedroht seien, daß diese Unruhen sobald wie möglich beendet werden. Hierzu fordert die japanische Regierung beide chinesischen Regierungen auf, Maßnahmen zu ergreifen, um eine Uebertragung des Bürgerkrieges auf die Mandschurei zu verhindern. Sollten die Feindseligkeiten nach Peking und Peking weitergetragen und die Lage allzu drohend werden, daß die Aufrechterhaltung des Friedens in der Mandschurei in Frage gestellt werde, so würde die japanische Regierung alle diejenigen Maßnahmen ergreifen und Schritte unternehmen müssen, die zur Aufrechterhaltung des Friedens erforderlich seien. In den ausländischen Kreisen Pekings wird das japanische Memorandum viel-

schach dahin ausgelegt, daß Japan beabsichtige, die Mandschurei als japanisches Protektorat zu erklären. Es wird darauf hingewiesen, daß Japan bezüglich der Mandschurei nicht dieselben Verpflichtungen eingegangen ist, das Land zu räumen, wie in Schantung.

Englands Antwort an Kellogg

Die Haltung Kanadas.

London, 19. Mai. Die Antwortnote der englischen Regierung auf den Kellogg'schen Vorschlag zur Ablehnung des Krieges ist gestern nach Washington abgegangen. Wie verlautet, soll sich die englische Regierung für die Annahme der amerikanischen Vorschläge ausgesprochen haben. Andererseits soll die Note einige Vorbehalte Englands zum Ausdruck bringen, die sich u. a. mit der Ueberbrückung der Gegensätze zwischen dem amerikanischen und französischen Standpunkt befassen.

Wie Times aus Washington berichten, sollen die bisherigen Mitteilungen auf eine herzliche Aufnahme der englischen Antwort hindeuten. Das amerikanische Verlangen gehe aber immer noch auf eine Annahme der Vorschläge in ihrer ursprünglichen Form zurück. Sollte dies nicht möglich sein, dann würden die Vereinigten Staaten zwei Wege vorschlagen; und zwar Einführung einer Präambel auf das Recht der Selbstverteidigung, und zweitens Hinzufügen einer Bestimmung, daß, wenn eine der Parteien in einen Krieg verwickelt werde, die anderen Parteien automatisch von ihren Vertragsverpflichtungen gegenüber diesem Staat befreit werden. Wie die Times weiter melden, hofft man in amerikanischen Regierungskreisen, daß nun nach der Antwort Englands auch von Japan eine zustimmende Note eintreffen werde und damit der Verhandlungsweg bis zum Abschluß geübt sei.

Durch eine Erklärung des kanadischen Premierministers im Unterhaus in Ottawa ist gestern bestätigt worden, daß Kanada nicht nur einen eigenen Schiedsvertrag mit den Vereinigten Staaten abzuschließen wünscht, sondern auch auf eine besondere Einladung zum Kellogg'schen Vertrag. Der Minister nimmt an, daß die ursprüngliche amerikanische Note nur England als einer von den fünf eingeladenen Großmächten galt, und daß ein gleicher amerikanischer Schritt bei allen britischen Dominions erfolgen werde. Er zweifelt nicht, daß Kanada eine derartige Einladung annehmen werde.

Die Neußerung des kanadischen Ersten Ministers bedeutet nichts anderes, als daß Kanada in der Paktfrage völlig unabhängig vom Mutterlande entscheiden will.

Wirtschaftsrat des Völkerbundes.

Genf, 19. Mai. Der Wirtschaftsrat des Völkerbundes hat heute seine erste Tagung abgeschlossen. Nachdem gestern schon in einer Reihe von Entschließungen das zukünftige Arbeitsprogramm des Wirtschaftsrates festgelegt worden ist, beriet man heute über den Mantelbericht an den Völkerbundsrat. Der Bericht stellt fest, daß seit 1926 auf allen wirtschaftlichen Gebieten Europas sich eine langsame Besserung bemerkbar macht. Zehn Jahre nach Kriegsende sei ungefähr das Vorkriegsniveau wieder erreicht, so daß man jetzt nach 1 1/2 Dekaden endlich wieder am Punkt der Wirtschaftsentwicklung stehe, den Europa vor 15 Jahren angenommen hat. Der europäische Wiederaufbau im Jahre 1927 sei nicht überall gleich gewesen. Die Besserung sei im Zentral- und Osteuropa schneller vorgegangen als im Westen. Im Jahre 1927 habe die europäische Stahlproduktion wieder mehr als die Hälfte der Weltproduktion betragen. Wenig fühlbar sei die Besserung außerhalb Europas. Die Vereinigten Staaten hätten ihren Status halten können; dagegen hätten der Ferner Osten, Japan, China und Südamerika unter einer wirtschaftlichen Depression gelitten. 1927 könne als das Jahr der Handelsverträge bezeichnet werden. Besonders begrüßenswert sei die Beseitigung der schwersten Handelshindernisse, der Ein- und Ausfuhrverbote. Von besonderer Bedeutung sei die Teilnahme der einzelnen Regierungen an der Wirtschaftsarbeit des Völkerbundes; denn alle internationalen Konventionen könnten nur dann den wirtschaftlichen Fortschritt sichern, wenn sie auch von den Regierungen ratifiziert und angenommen würden.

Präsident Thomson dankte in einem zusammenfassenden Schlußwort besonders dem Internationalen Arbeitsamt und der wirtschaftlichen Organisation des Völkerbundes für die bisher geleistete schwierige Arbeit und empfahl den beteiligten Staaten die Bildung wirtschaftlicher Organisationen zur Förderung der internationalen wirtschaftlichen Zusammenarbeit.

Lest die Zeitung Wissen ist Macht

Brühl und Umgebung

Brühl, 21. Mai 1928.

Nach der Wahl

Nun ist die Wahlschlacht geschlagen, die allerdings recht ruhig verlief und sich von früheren Wahlen dieserhalb wesentlich unterschied. Während die einzelnen Parteien im Jahre 1924 noch eine Flut von Flugblättern unter die Massen warfen, die Straßen damit gleichsam pflasterten, kaum einen Hausgiebel durch Ankleben von bunten Plakaten verschönten, war von diesen Dingen in diesem Jahre wenig bemerkbar, wenigstens hatte die Zentrumspartei davon gänzlich Abstand genommen. Dagegen hatten die meisten Parteien dafür im Stillen emsig gearbeitet, kraft der ihnen zur Verfügung stehenden Mittel. Das Wahlgeld hatte schon ziemlich früh ein und war fast den ganzen Tag über rege, ein besonderes Gedränge war nirgends zu bemerken. 75 Prozent der Wähler (gegen 73 Prozent im Jahre 1924) haben von ihrem Wahlrecht Gebrauch gemacht, oder von 6915 (6546) Wahlberechtigten sind 5256 (4826) gültige Stimmen abgegeben worden. Der Zuwachs der Wahlberechtigten gegenüber 1924 betrug 380, während 430 Personen mehr ihre Stimme abgegeben haben. Einen bedeutenden Zuwachs haben die Kommunisten zu verzeichnen, dieser beträgt in Brühl-Stadt 204, es folgen die Sozialdemokraten mit 150, die deutsche Volkspartei mit 90, die Deutschnationale Volkspartei 25 und die Wirtschaftspartei 23 Stimmen: abgenommen haben die Demokraten mit 33 und das Zentrum mit 49 Stimmen. Das Ergebnis mag für den ersten Augenblick für das Zentrum ungünstig erscheinen, indes kann mit ruhigem Gemüße behauptet werden, daß es — wenigstens in Brühl — seinen Stand behauptet hat. Die Anhänger des Zentrums haben ihre Treue gegenüber dem Zentrum bewiesen. Die Unzufriedenen und dem Zentrum verhaftig gegangenen Stimmen werden auch anderswo ihr Heil nicht finden. — Das Zentrum wird jedoch nicht ruhen, es wird es an Ausflärung nicht fehlen lassen und weiter arbeiten, seinen Nachwuchs suchen und in zäher und nicht rastender Kleinarbeit tätig sein, für die Partei der Wahrheit, Recht und Freiheit. Es wird weiterhin den als recht erkannten Weg weitergehen, seine Dienste und seine ganze Kraft dem Volkswohl und damit dem Vaterlande widmen, trotz aller Verkennung seiner Verdienste und trotz vielfacher Verärgerung und Unzufriedenheit. Mögen andere Parteien die Verdienste, die dem Zentrum zuteil sein für sich beanspruchen, es folgt unbeirrt seiner Pflicht!

• **Neupflasterung der Comeststraße.** Die Comeststraße wird von Dienstag, den 22., ab auf die Dauer von etwa 14 Tagen für den Fußverkehrsverkehr gesperrt. Der Verkehr wird über die Schildgasse und Bergerstraße umgeleitet.

• **Die Gemeindefürsorge für das Rechnungsjahr 1928** gibt der Bürgermeister in einer Bekanntmachung der heutigen Ausgabe bekannt.

• **Die Platzverhältnisse für das am 15. und 16. Juli 1928 stattfindende Margaretenfest** findet am Donnerstag, den 31. Mai 1928, nachmittags 3 Uhr, in der Karlskirche statt.

• **Herrn Studienrat Kurt Schulte**, bisher an der Oberrealschule in M.-Gladbach, ist von Herrn Eminenz Kard. Schulte die kirchliche Vollmacht zur Uebernahme der Stelle eines Religionslehrers am Dreiflügelgymnasium in Köln erteilt worden. Studienrat Schulte stammt aus Kierberg und hat das Brühler Gymnasium absolviert und feierte 1908 seine Primis in Kierberg.

• **Die Impflermine und Nachschau der Impfung** in den Bürgermeistereien Brühl-Stadt und Land wird im Anzeigenteile der heutigen Ausgabe bekannt gegeben.

• **Lohnsteuer-Ueberweisungsblätter 1928.** Nach der Verordnung über die Einreichung vereinfachter Belege über den Steuerabzug vom Arbeitslohn für das Kalenderjahr 1928 vom 31. 3. 1928 haben die Arbeitgeber, die im Kalenderjahr 1928 den Steuerabzug vom Arbeitslohn im allgemeinen Ueberweisungsblättern vorgenommen haben, für die im Kalender 1928 vor dem 31. Dezember 1928 aus dem Dienstverhältnis ausgeschiedenen Arbeitnehmer vereinfachte Lohnsteuer-Ueberweisungsblätter nach vorgeschriebenem Muster auszuscheiden. Diese Lohnsteuer-Ueberweisungsblätter sind in Bogen zu je 4 Stück mit einem weiteren Bogen zum Durchschreiben hergestellt worden. Eine Ausfertigung ist für das Finanzamt, die Durchschrift für den Arbeitnehmer als Beleg für einen etwa später zu stellenden Lohnsteuer-Erstattungsantrag bestimmt. Die Lohnsteuer-Ueberweisungsblätter sind bis spätestens 15. Januar 1929 an das Finanzamt einzusenden, in dessen Bezirk die Steuerkarte 1928 ausgeschrieben worden ist. Für Köln hat die Einreichung finanzamtswelse alphabetisch geordnet zu erfolgen. Damit sich die Ausfertigungsarbeiten am Schluß des Jahres nicht zu sehr zusammenlagern wird den Arbeitgebern empfohlen, die Ausfertigung der Lohnsteuer-Ueberweisungsblätter für Arbeitnehmer, die inzwischen ausgeschieden sind, schon jetzt und für die bis Ende Dezember ausgeschiedenen Arbeitnehmer beim Ausschreiben vorzunehmen und die Durchschrift dem Arbeitnehmer auszuhändigen. Die für die Finanzämter bestimmten Ausfertigungen der Lohnsteuer-Ueberweisungsblätter können fortlaufend oder innerhalb gewisser Zeitabschnitte eingesandt werden. — Die Formulare werden dem Arbeitgeber von dem für ihn zuständigen Finanzamt auf Verlangen unentgeltlich abgegeben. Ueber die Abfertigung der Steuerkarten und Einlagebogen ergoht Anfang Dezember noch eine öffentliche Aufforderung.

• **Selbstmord.** Erhängt hat sich in ihrer Wohnung hier in der Tiergartenstraße die 55jährige Ehefrau L. Mitbewohnern des Hauses war es aufgefallen, daß die Frau seit Samstag ihr Zimmer nicht mehr verlassen hatte. Die gestern vormittag herbeigerufene Polizei öffnete genallos das Zimmertür und

fand die Frau am Bettpfosten erhängt vor. Der hinzugerufene Arzt Dr. W. stellte fest, daß der Tod schon am Abend vorher eingetreten war. Wie aus einem hinterlassenen Briefe hervorgeht, sind Ehezwistigkeiten die Ursache des Todes.

• **Gefunden** wurden mehrere Handtaschen, 1 Windjacke, 1 Autofahrer-Gummihose, 1 Doppelstiel Seife, 1 Mütze, 2 Portemonnaies, Schlüssel und 1 Broche. Eigentümer können sich auf dem Polizeiamt Brühl-Stadt melden.

• **Der Vater Erbe** betitelt sich der neue Roman von Otto Elster, mit dem wir in der heutigen Ausgabe beginnen. Es handelt sich in diesem Roman um die Person eines Verwalters, der seit Jahren auf die günstige Gelegenheit lauert, ein langjähriges stolzes Vermögen an sich zu reißen. Jedoch das Neze, das er mit Lüge und Betrug won, beginnt nun ihn selbst zu verdrängen. Die Gerechtigkeit will sich Geltung verschaffen. Da beginnen sich allmählich die Wirren kaden der Handlung zu lösen. Der Dichter hat es verstanden, diese Ereignisse in äußerst spannender Weise darzustellen. Mit zwingender, schöner Sprache fordert er vom Leser die wärmste Anteilnahme für die handelnden Personen. Er zeigt sie mit ihren Schwächen und auch mit ihren Vorzügen.

• **Erfas des Fahrgeldes.** Vielfach wird die Meinung geäußert, daß einem betrunkenen Reisenden, der unterwegs von der Eisenbahnfahrt ausgeschlossen worden ist, weil er die Mitreisenden belästigt habe, das bezahlte Fahrgeld ersetzt werden müsse, wenigstens für die nicht benutzte Strecke, für die diese Fahrtkarte gültig war. Diese Meinung ist jedoch eine irrthümliche. Auch nach den Bestimmungen der neuen Eisenbahn-Verkehrsordnung haben die wegen Trunkenheit von der Fahrt ausgeschlossenen Personen keinen Anspruch auf Ersatz des Fahrgeldes und der etwa bezahlten Gepäckfracht. Dagegen ist solchen Personen, die wegen Krankheit oder aus einem anderen als dem oben erwähnten Grunde den Mitreisenden lästig fallen und deshalb von der Fahrt ausgeschlossen werden, das Fahrgeld und die Gepäckfracht nach Abzug des Betrags für die durchfahrene Strecke zu erstatten.

• **Retreten fremden Grundes und Bodens.** Bekanntlich hat niemand zu dulden, daß er auf seinem Grund und Boden oder in seiner gemieteten Wohnung von irgend einem Menschen belästigt wird. Eine einmalige Aufstörung zum sofortigen Verlassen des Hauses genügt; entfernt sich der Fremde darauf nicht sofort, so macht er sich des Hausfriedensbruchs schuldig. Wie nun aber, wenn z. B. eins von zwei verheirateten Kindern auf eigenem Grundstücken das Grab des Vaters oder der Mutter liegen haben sollte? Muß es dem Geschwister den Besuch des Muttergrabes gestatten? Diese Frage ist vom Gericht als richtig in bejahendem Sinne entschieden worden, da das Verbot des einen Kindes (gegenüber dem anderen) bezüglich des Betretens eigenen Grundes und Bodens in diesem Falle als „Schikane“ ausgelegt worden ist.

• **Vom Bücher- und Notenverleihen.** Wohl in keinem Lande werden so viele Bücher und Noten verliehen wie in Deutschland! Von fünf Büchern, die gelesen werden, sind vier — geliehen. Die Folge davon ist, daß dadurch viele tausend Freundschaften zertrübt, Bücher zerkratzt und besetzt und Bücherregale geplündert werden. Verlesene Bücher werden aber selten wieder nachbestellt. Noch schlimmer ergreift es oft den Noten, die nie wiedergegeben oder erst dann dem Eigentümer zurückgestellt werden, wenn sie im wahren Sinne des Wortes zu „fliegenden Blättern“ geworden sind. Man achte das Buch, überhaupt jedes anständige Druckwerk. Das eigene wie das fremde! Man verleihe nichts, sondern verleihe auf den Verleih und die Rückzahlung. Beide wollen schließlich auch leben. Wie, das Buch wäre zu kostspielig? Jeder Kinobesitzer weiß, wie leicht für zwei Stunden eine Markt gepachtet wird! Ein gekauftes gutes Buch bleibt zeitlebens ein stummer Freund, dein Erbsitz in schweren Stunden, dein Erleichterter und nicht zuletzt dein Förderer. Wer schätze das Buch!

• **Wahlresultat:** Das Wahlergebnis unserer Gemeinde ist folgendes: Sd. 256, Dn. 45, Zentrum 490, DVP 52, Kom. 222, Linkst. 11, Wirtschaft. 21. Wahlbeteiligung 65 Prozent.

Aus dem Gerichtssaal

Brühl, 19. Mai 1928.

In der heutigen Schöffengerichtssitzung hatte sich ein Maurer vor hier wegen Körperverletzung zu verantworten. Er war angeklagt, eine Fußrutschstelle auf dem Bürgersteig in der Bergerstraße bei der Dunkelheit nicht vorzeitigemäßig beleuchtet und abgedeckt zu haben, wodurch eine Frau in die Fußrutschstelle hineingefallen war und sich Verletzungen zugezogen hatte. Die Abdeckung nach Feierabend wurde zeugeneidlich erwiesen. Mit Rücksicht auf die Unbescholtenheit des Beschuldigten nahm das Gericht seine Fahrlässigkeit an und verurteilte ihn zu 15.— M. Geldstrafe und in die Kosten.

Ein Bauhilfsarbeiter von hier, der bei einem Milchhändler als Milchfütterer längere Zeit tätig war, hatte seinem Arbeitgeber nach und nach 185.— Mark unterschlagen. Der Angeklagte gab an, in Not gezwungen zu haben, um sich einen Anzug zu kaufen. Das Gericht schenkte aber seinen Angaben wenig Glauben. Mit Rücksicht darauf, daß der ungetreue Kutscher schon 70.— M. des gestohlenen Gutes zurückerstattet hatte, was mildernd ins Gewicht falle, und mit der Warnung, in Zukunft derartige Unternehmungen nicht mehr zu machen, erhielt er 60.— M. Geldstrafe oder 12 Tage Gefängnis. Die Anklage hatte 3 Wochen Gefängnis beantragt.

Ein Arbeiter von hier war angeklagt, eine Frau, körperlich mißhandelt zu haben. Zu dieser Verhandlung war eine große Zahl Zeugen geladen, die fast alle die Schuld des Angeklagten bekundeten. Dem Angeklagten wurde mildernd zuerkannt, daß er sich bei Ausübung seiner Tat in eine große Erregung befunden hätte. Die von ihm mißhandelte Frau

Gesc

Die Gesch

hatte nämlich seines Hühners nach seiner letzten Schritte nat Gefängnis muß.

Ein gegen das seinen Anger den Verwinbringen wurde des 20.— M. zur Tragum

Ein Erbschafts eines Verleumdung wurde gehandelt hätte, die Wächter dem wollte stürmer wie schien dem für die Za Goldstraße v

Dann la die Reihe. Verleumdung: Jungen es wenn sich wissen Par was für it und seine Beklagte v wollte von Gericht sch Glauben an kraße. Aus Recht zuer das Urteil machen.

Der zweigung und dner Beflag Grund der heuen eid schuldigten Mark Geld Raung zuer hierbei dem das Urteil Brühler B nicht erschi in die Hof

• **Wahlresultat:** Das Wahlergebnis unserer Gemeinde ist folgendes: Sd. 256, Dn. 45, Zentrum 490, DVP 52, Kom. 222, Linkst. 11, Wirtschaft. 21. Wahlbeteiligung 65 Prozent.

• **Wahlresultat:** Das Wahlergebnis unserer Gemeinde ist folgendes: Sd. 256, Dn. 45, Zentrum 490, DVP 52, Kom. 222, Linkst. 11, Wirtschaft. 21. Wahlbeteiligung 65 Prozent.

• **Wahlresultat:** Das Wahlergebnis unserer Gemeinde ist folgendes: Sd. 256, Dn. 45, Zentrum 490, DVP 52, Kom. 222, Linkst. 11, Wirtschaft. 21. Wahlbeteiligung 65 Prozent.

• **Wahlresultat:** Das Wahlergebnis unserer Gemeinde ist folgendes: Sd. 256, Dn. 45, Zentrum 490, DVP 52, Kom. 222, Linkst. 11, Wirtschaft. 21. Wahlbeteiligung 65 Prozent.

• **Wahlresultat:** Das Wahlergebnis unserer Gemeinde ist folgendes: Sd. 256, Dn. 45, Zentrum 490, DVP 52, Kom. 222, Linkst. 11, Wirtschaft. 21. Wahlbeteiligung 65 Prozent.

Geschäftsanzeigen

für Pfingsten erbitten wir recht frühzeitig, damit die Aufnahme für einen bestimmten Tag stattfinden kann.

Die Geschäftsstelle der Brühler Zeitung.

hatte nämlich in seiner Abwesenheit das Dach seines Wohnhauses abgerissen, wodurch er nach seiner Rückkehr zu seinen Geschäftstätigkeiten nicht mehr kommen konnte. Die Kosten für die Reparatur und die Kosten der Kosten müssen.

Ein Brühler Gewerbetreibender hatte gegen das Nahrungsmittelgesetz verstoßen. Nach seinen Angaben nahm das Gericht an, daß er den Verkauf nicht mit einer bösen resp. gewinnbringenden Absicht ausgeführt habe und wurde deshalb wegen dieses Vergehens mit 20.- M. Geldstrafe oder 2 Tage Haft und zur Tragung der Kosten verurteilt.

Ein Erbarbeiter aus Badorf war des Diebstahls eines Motorrades angeklagt. Zu seiner Verteidigung gab er an, in betrunkenem Zustand gehandelt zu haben, sodaß er nicht gewußt hätte, was er tat. Zudem habe er nicht die Absicht gehabt, das Rad zu stehlen, sondern wollte es am anderen Tage dem Eigentümer wieder aushändigen. Diese Aussage schien dem Gericht doch recht unglaubwürdig. Für die Tat erhielt der Angeklagte 50.- M. Geldstrafe und hat die Kosten zu tragen.

Dann kamen noch zwei Privatklagen an die Reihe. Die erste betraf eine Anklage wegen Verleumdung, wobei durch das Gerücht über den Tod des Angeklagten ein Schaden entstanden sei, als wenn sich der Privatkläger gegen einen gewissen Paragraphen schuldig gemacht habe, was für ihn außerordentlich nachteilig war, und seine Frau um Klarheit drängte. Der Beklagte verneinte die Anklage. Das Gericht schenkte aber seinen Worten wenig Glauben und verurteilte ihn zu 15.- M. Geldstrafe. Auch wurde dem Privatkläger das Recht zuerkannt, auf Kosten des Beklagten das Urteil in der Brühler Zeitung bekannt zu machen.

Der zweite Privatklage lag eine Verleumdung und Geschäftsschädigung zu Grunde. Von zwei Beklagten war nur einer erschienen. Auf Grund der Verhandlung wurde durch einen Zeugen eideschworen, daß der Angeklagte durch den Angeklagten nachgewiesen und dieser zu 15.- M. Geldstrafe oder 3 Tage Gefängnis und Tragung der Kosten verurteilt. Auch wurde hierbei dem Privatkläger das Recht zuerkannt, das Urteil auf Kosten des Angeklagten in der Brühler Zeitung bekannt zu geben. Der zweite nicht erschienene Beklagte wurde vorläufig in die Kosten verurteilt.

Westdeutschland

• **Wien:** (Der „Sonntag“ verurteilt.) Das Hofgericht hat das Verbrechen eines bekannten Mannes, der hiesigen Opernjäger Felge, verurteilt, daß er die Tote gewaltsam aus der Gruft geholt und sie durch seine Kreisläufe in den Tod getrieben habe. Der Opernjäger klagte darauf gegen den „Sonntag“. Dieser bezog sein Verbrechen auf die Wahrheit des Verurteilten zu führen und gab, nachdem ihm dies mißlang, dem Privatkläger eine Erklärung ab, worin er alle seine Behauptungen widerrief und dem Privatkläger das Zeugnis eines Ehrenmannes anstellte. Er übernahm auch die gerichtlichen und einen Teil der außergerichtlichen Kosten. Nach Erfüllung dieser Verpflichtungen will der Kläger die Klage zurückziehen.

• **Köln:** (Zuwelendiebstahl.) In einer der letzten Nächte wurde in einem Juwelen- und Uhrengeschäft in der Kaiser Hauptstr. eingebrochen und für etwa 8000 Mark Uhren, silberne und goldene — etwa 100 an der Zahl — sowie Ketten, Brillanten, Broschen, Ringe und sonstige Schmuck- und Goldsachen gestohlen. Die Einbrecher hatten ein großes Loch in die Mauer gebrochen und sind mit ihrer Beute unerkannt entkommen.

• **Wien:** (Todessturz vom Auto.) Auf der Straße nach Kaiserfeld verlor ein Lastkraftwagen unterwegs einen Mann, der erst vermißt wurde, als der Kraftwagen in Kaiserfeld ankam. Der Verunglückte wurde später an der Straße tot aufgefunden. Bei dem Sturz hatte er das Genick gebrochen. Der Unfall geschah dadurch, daß der Kraftwagen offenbar durch einen Ruck eine starke Erschütterung erhielt, und der Mann das Übergewicht verlor.

• **Düren:** Ein tödlicher Autounfall ereignete sich dieser Tage abends auf der Landstraße von Vendersdorf nach Röseldorf. Ein vierstelliger Opelwagen fuhr in der Nähe des Gutes Vendersdorf, als sich plötzlich infolge der schnellen Fahrt ein Hinterreifen des Autos löste und der Wagen ins Schleudern geriet und umschlug. Zwei mitfahrende Mädchen wurden auf die Chaussee geschleudert und blieben bewußtlos liegen. Eine von ihnen starb nach wenigen Minuten während das andere im hoffnungslosen Zustand im Krankenhaus liegt. Der Chauffeur und ein Herr aus Vendersdorf, die gegen eine Schadensersatzung antraten, kamen mit verhältnismäßig geringeren Verletzungen davon.

• **Krefeld:** (Geheimnisvolle Mordtat.) Die Kapelle ehemaliger Krefelder Husaren befand sich auf der Fahrt nach Wevelinghoven. Während der Fahrt mit einem Lieferwagen sah man plötzlich, wie ein Mann ein Gewehr gegen den Kraftwagen in Anschlag brachte und einen Schuß abgab. Einer der Musiker wurde in den Kopf getroffen und schwer verletzt. Die Ermittlungen nach dem Täter blieben erfolglos.

• **Leve:** (Zuchtthaus für Brandstiftung.) Von dem Schwurgericht wurde ein 18jähriger Autoschlosser zu einem Jahre Zuchtthaus verurteilt, der das elterliche Haus in Brand gesteckt hat, weil die Eltern in Konfurs geraten waren und der Gerichtsvollzieher das Gebäude bereits hatte versteigern lassen. Die Eltern, die ebenfalls mit angeklagt waren, wurden freigesprochen.

• **Essen:** (Eine Räuberbande verhaftet.) In der Nacht zum 3. Mai d. J. wurde auf dem Bauernhof im Ort ein schwerer Raub ausgeführt. Hierbei wurde der Schwager des Besitzers, Robert Bäcker, durch zehn Messerstiche lebensgefährlich verletzt. Das Dienstmädchen, das vor dem Einbruch durch ein Fenster flüchtete, erlitt einen Beinbruch. Den Tätern fielen 2000 Reichsmark in die Hände. Dieser Tage konnte die Polizei drei Täter festnehmen. Gleichzeitig kamen die Beamten hierbei auf die Spur von zwei Mitläfern. Diese Räuber sind inzwischen als die Täter erkannt worden, die am 23. Februar d. J. den Raub in der Konsumant-Wohlfahrt in der Schönfelder-Straße in Vorfeld ausgeführt haben.

Aus der weiten Welt

Bergwerkstunglück in Amerika.
• **Brownsville** (Pennsylvania), 20. Mai. Im Mather-Bergwerk ist eine Explosion erfolgt. Das Bergwerk ist in Brand geraten. Ein Teil der Belegschaft ist infolge dessen von der Außenwelt abgeschnitten. Wie verlautet, befinden sich 150 Bergleute in Lebensgefahr.

Kriegsgefangene gefunden.
• **Paris**, 20. Mai. Nach einer Meldung aus Amiens fand man bei Erdarbeiten in der Nähe von Clermont-Somme die Leichen von sieben französischen Soldaten, die zum Teil identifiziert werden konnten; sie wurden auf einem benachbarten Militärfriedhof beigesetzt.

Vom Blitz erschlagen.
• Wie die Braunschweigische Landeszeitung berichtet, schlug bei einem über die Gegend von Weddel niedergehenden Gewitter der Blitz in die Feldbude des Landwirts Kase, die mehrere in der Nähe arbeitende Leute zum Schutz gegen den niederströmenden Regen aufgesucht hatten. Die Ehefrau Kases und ein Knecht wurden sofort getötet, vier andere Personen wurden leicht getroffen. Zwei Pferde wurden getötet. Die Feldbude stürzte durch den Blitzschlag zusammen. Zwei der leichteren Verletzten arbeiteten sich heraus und befreiten die beiden anderen. Die Feldbude ist völlig niedergebrannt.

Der neue Zeppelin soll zum Pol.
Vor der Washingtoner Akademie der Wissenschaften teilte nach einer Meldung des Berliner Tageblattes Fritz von Nansen mit, es sei geplant, mit dem jetzt in Friedrichshafen im Bau befindlichen Zeppelinluftschiff eine wissenschaftliche Forschungsfahrt in die Arktis vorzunehmen. Die Anregung geht aus von der norwegischen Gesellschaft zur Erforschung der Polargebiete, die auch den Flug finanzieren will. Dr. Hugo Odner habe sich bereit erklärt, die Expedition Nansens zu begleiten. Es ist nicht beabsichtigt, den Nordpol zu überfliegen, sondern man will das

ganze Gebiet nördlich von Sibirien und die nördlichsten Teile des amerikanischen Kontinents überqueren. Alles Land soll genau durchforstet werden, und um den Flug besser auszuwerten zu können, werden an verschiedenen Stellen Gruppen von Gelehrten gelandet werden, die an Ort und Stelle gründliche wissenschaftliche Untersuchungen durchführen sollen.

Der Flug der „Italia“.

Einer ersten Gefahr entgangen.

Einem Drahtbericht des „Berl. Vol.-Anz.“ zufolge wird über den letzten Flug des Luftschiffes „Italia“ noch folgendes gemeldet: Die „Italia“ kam ein Kilometer entfernt über den Bergen von Kingsbay in Sicht und ging in langsamer Fahrt tiefer. Als sie landete, war sie 400 Meter vom Anferm entfernt. Man warf ein Seil herab, das von den Italienern ergriffen wurde, und unter großem Jubel wurde das Luftschiff heruntergezogen und in die Halle gebracht. Nobie blieb in der Gondel, bis das Luftschiff sicher geborgen war. Er machte auf die Umstehenden einen sehr zufriedenen Eindruck.

Die „Italia“ hatte von Kingsbay aus nordöstlichen Kurs eingehalten bis sie vor 30 Minuten nördlicher Breite und 110 Minuten östlicher Länge war, nämlich in der Gegend von Lenin-Land. Dort wurde Land von beträchtlicher Ausdehnung festgestellt. Man kreuzte fünf Stunden lang, ohne jedoch landen zu können. Zwischen Lenin-Land und Nowaja Semelja herrschte Schneetreiben. Im Norden zeigten sich Merkmale von unerforschtem Land. Nach einigen Stunden flog Nobie in nordöstlicher Richtung nach Josephs-Land weiter und erreichte Gilles-Land.

Wie United Press meldet, wäre der Flug beinahe katastrophal verlaufen. Das Luftschiff überflog bei ziemlich schlechter Sicht Nowaja Semelja in etwa 400 Meter Höhe, als plötzlich dicht voraus hohe Berge auftauchten. Im letzten Augenblick konnte die Italia auf 600 Meter steigen, und sie flog so hart über die Bergspitzen, daß die Antenne am Boden schleifte.

Aus der katholischen Welt

Der nächste Briefkasten — 30 Kilometer entfernt! — 2 Mal im Jahre Postzustellung

Freilich handelt es sich um Afrika, wo Verkehr und Handel noch nicht so entwickelt sind, aber immerhin sind 30 Kilometer oder siebenstündige Wegstrecke bis zum nächsten Briefkasten doch eine rechtliche Entfernung. Auch erfolgt die Entleerung nicht sehr oft, und kommt man mit seiner Post zu spät, so liegt sie eben wochenlang auch noch im Briefkasten. (Aus einem an die Claver-Sodalität gerichteten Briefe des P. Gregorio.) — „Die Post kommt im Jahr nur zweimal zu uns“, schreiben die Padres aus dem Obamboand, „da das Missionsauto von Tjumbek, dem nächsten Bahnhof zu uns, einen Weg von 450 Kilometer zurückzulegen hat über Sanddünen und Steingeröll, Dorngebüsch und Schlinggewächse.“

Buntes Allerlei

„Das Kind des Blinden.“

Schon lange sah man ihn zu bestimmten Zeiten durch die Straßen gehen. Mit dem eigentümlich verhaltenen Schritt des Blinden suchte er dann seinen Weg, aber doch mit einer gewissen Leichtigkeit und Sicherheit, mit jener nachvollziehbaren Sicherheit, der ein geheimer, innerer Licht zu leuchten scheint. Meist ging er ganz allein, selbst auf die wegwiesende Treue eines Hundes verzichtend. Nur eine Affentasse schien sein unzertrennlicher Begleiter auf dem Weg zur Arbeitsstätte. Sie barg vielleicht ein entzückendes, wissenschaftliches oder dichterisches Werk, irgendeine mühsame, geduldige, heroische Arbeit, die der blinde Verfasser aus innerer Schau hervorgebracht, die er sich Stück für Stück schreiben und vorlesen lassen muß, und die so sein Leben täglich mit neuer Tragik befüllt. Wie anders träumte er wohl seine Zukunft, damals, als ihm noch nicht der Krieg das Augenlicht geraubt hatte...

Manchmal sah man ihn auch an schönen Abenden am Arm einer jungen Frau... Dann war es, als habe für ihn das geheimnisvolle innere Licht Gestalt angenommen, seine Blige schienen davon verklärt, sein Gang hatte nun nichts Jügendes mehr, und mit fast elastischem Schritt maß er seinen Weg.

Seit einiger Zeit ist nun der Inhalt seines Lebens wiederum bereichert worden. Eines Tages ward er mit seiner Frau gesehen, und die Frau schob einen Kinderwagen vor sich her. Er aber hatte die eine Hand auf den Griff des Wagens gelegt, als wolle er es nicht aus den Augen lassen, und sein Schritt war gehemmt vom Druck dieses neuen Erlebnisses.

Schon immer hatte, wer ihm begegnete, vorsichtig seinen Weg freigegeben, und so sehr wiederholtes Begegnen menschliches Mitgefühl weckte und den Wunsch erregte, mehr um ihn und sein Geschick zu wissen und daran teilzunehmen, die Frage danach blieb verschlossen und zurückgeklärt von der Scheu, an das Leben eines Unglücklichen zu rühren.

Nun aber steht das dunkle Schicksal des Blinden so deutlich vor aller Augen, daß jede Frage in Ehrfurcht und Erschütterung verstummt. Seine Hand faßt krampfhaft den Griff des Kinderwagens, so wie er sehnsüchtig das neue Leben da zu begreifen, zu erfassen wünscht. Er fühlt, wie er selbst sich leiten lassen muß durch den Wagen seines Kindes, den er zu leiten scheint, und wie das Kind, dem er vergeblich die lichtlosen Augen zuwendet, wohl in wenigen Jahren für ihn sehen, ihn führen wird. Ihm bangt vor dem Augenblick, wo sein Kind an ihn eine Frage nach seiner Umwelt richten wird.

Und wer ihm begegnet, der begreift nun erst ganz das tragische Geschick des Blinden, dem solche Bereicherung des Lebens doch auch zugleich eine neue brüderliche Last sein muß, die er fortan mit sich trägt. Figaro.

Humoristisches

Eine Wäckerfennin.

„Schah, ich möchte dir gern ein schönes Buch zu deinem Geburtstag schenken; welches ist dir wohl am liebsten?“
„Ach weißt du, Mäme, am liebsten ist mir ein Schachbuch.“

Theater.

Der jugendliche Liebhaber: „Mit hundert Mark Monatsgehalt kann ich nicht fett werden; damit komme ich nicht aus!“
Direktor: „Ist auch nicht nötig mein Bester. Einen fetten jugendlichen Liebhaber könnte ich gar nicht brauchen!“

Probates Mittel.

Kampfstadt hat sich zwar verlobt, möchte aber um alles in der Welt noch nicht heiraten. Desio mehr über seine Braut.

Kampfstadt klagt seine Braut dem Freunde. Der rät ihm: „Behandle deine Braut einmal so, als wäre sie schon ein Jahr verheiratet — dann heiratet sie dich überhaupt nicht!“

Verantwortlich: Peter Becker, Brühl.
Notationsdruck und Verlag „Brühler Zeitung“
Buchdruckerei P. Becker GmbH, Brühl.

Sommer-Fahrplan

vom 15. Mai 1928.

Bitte ausschneiden.

W=Werktag, S=Sonntag,
B P=beschränkter Personenzug.

Von Brühl nach Köln

1.54 (hält nicht in Westf.), 4.19, 5.11, 5.57 (W vom 1.7.—10./9. einschl.), 6.04 (W bis 30.6. ab 11./9.), 6.53, 7.58 Post, 10.18 (Köln—Hagen), 11.58 Post, 13.49 (W), 14.40, 16.06, 18.25 Post, 19.30, 20.33 (BP vom 25./5.—29./5. 1.7.—10.9. einschl. hält nur Köln—Süd), 21.01 (BP hält nur Köln—Süd, München—Dortmund), 21.37 Post (Köln—Hagen), 22.16 (S), 23.44.

Von Brühl nach Bonn—Koblenz.

1.38, 5.48 Post, 6.44 (S bis Akenau, direkt Bonn), 7.10, 8.16, 8.44 (S bis Kreuzberg, direkt Bonn), 10.09 (BP, direkt Bonn, Dortmund—München), 10.36 Post, 12.11 (W bis Mehlem), 13.04, 14.02, 15.40 Post, 17.18, 17.59, 19.26 Post, 19.47 (W bis Bonn), 21.44, 23.33 (bis Remagen, Sonntag auf Montag bis Koblenz 15./5.—6./10).

Von Kierberg nach Köln

5.12, 6.32 (W), 7.18, 8.32, 12.20 Post, 13.35 (W), 14.56, 16.40, 18.09 Post, 19.36, 20.19 (W nur vor S), 21.47 Post, 23.55.

Von Kierberg nach Euskirchen

5.25 Post, 7.05, 9.06, 11.22 (W), 12.48 Post, 13.30 (W bis Eiblar), 14.43, 15.20 (W), 16.23 (W vor S), 16.48 Post, 18.51, 20.18, 21.16, 22.56 (W), 0.34 (hält nicht in Gr. Wüllesheim).

Jetzt

C&A

HERZOGSTRASSE

ECKE

SCHILDERGASSE

auch Herrenkleidung!

Danksagung

Für die Beweise herzlichster Teilnahme und die schönen Kranzspenden bei dem Tode meines lieben Vaters, unseres guten Vaters, sagen wir allen Verwandten und Bekannten, ferner der Direktion der Abt. Hadergrube sowie den Angehörigen und dem Kirchenchor Cäcilien-Kirchberg unseren tiefempfundenen Dank.
Frau Ww. Friedrich Kuhl und Kinder

Danksagung

Für die Beweise innigster Teilnahme und die herrlichen Kranzspenden bei der Beerdigung meines lieben, unvergesslichen Vaters sage ich allen Verwandten und Bekannten, besonders Herrn W. Hartmann, den Beamten und seinen Arbeitskollegen sowie dem Verein heimatt. Oberkieser herzlichen Dank.
Frau Ww. Maria Popielek.

Bekanntmachung. Semeindeumlage in der Stadt Brühl für das Rechnungsjahr 1928.

Die Stadtverordnetenversammlung hat am 28. März 1928 beschlossen, für das Rechnungsjahr 1928 folgende Gemeindeumlagen zu erheben:

- 100 % zur staatlich veranlagten Grundvermögenssteuer.
- 400 % zu den Steuergrundbeträgen nach dem Gewerbesteuer.
- 1000 % zu den Steuergrundbeträgen nach der Lohnsteuer.

Auf die zu b und c genannten Steuern sind nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen Vorauszahlungen zu leisten.

Der Stadtverordnetenbeschluss vom 28. März 1928 hat am 24. April 1928 die Genehmigung des Bezirksausschusses in Köln und am 7. Mai 1928 die Zustimmung des Herrn Oberpräsidenten in Koblenz erhalten.

Brühl, den 21. Mai 1928.

Der Bürgermeister Freericks.

Bekanntmachung.

Wegen Ausführung der Neupflasterung der Comedistraße in Brühl wird die genannte Straße von Dienstag, den 22. ds. Mts. ab auf die Dauer von etwa 14 Tagen für den Fußverkehrsverkehr gesperrt. Der Verkehr wird über die Schildges- und Bergerstraße umgeleitet.

Brühl, den 21. Mai 1928.

Die Polizeiverwaltung
Der Bürgermeister:
Freericks.

Steuerberatung.

Freihandelsbüros, Hypotheken, Entwurf von Verträgen, Rechtsauskunft, Verwaltungen etc. durch

Dr. jur. H. W. Over

ausgeübt bei dem Landesfinanzamt

Köln, Severinstraße 156 I.

Telefon 23 23

*Ihre
beste Freundin
ist die*

„Rheinische Hausfrau“

Wöchentlich 30 Pfg.

Mit Schnittbogen 40 Pfg.

Zu beziehen durch alle Buch- u. Zeitschriftenhandlungen

Probeheft gratis durch die Geschäftsstelle

Köln, Hohestrasse 120-22

Vollständiger Ausverkauf

wegen Aufgabe des Geschäftes.

Ebenso komplette Laden- u. Büro-Einrichtung, Registrierkasse, Geldschrank, Handwagen, Handbohrmaschine und Waage zu verkaufen.

Michael Pfeil
Eisenwarenhandlung
Brühl-Markt

Ferien - Reisen!

Sie wollen verreisen? Nehmen Sie kein Bargeld mit. Wir besorgen Ihnen Kreditbriefe für alle Plätze der Welt

Reisen Sie bargeldlos!

Die genossenschaftliche Gelbbereitstellung in allen Ländern erlaubt Ihnen bargeldlos Reisen. Sie können darüber verfügen bei Reisen

In Deutschland, Deutsch-Oesterreich

Reisepflichtbriefe der Dresdner Bank — weit über 1000

Bahnhallen

Reisepflichtbriefe der Oesterreichischen Zentralgenossenschaft

Wien — über 40 Bahnhallen

In der Schweiz

Reisepflichtbriefe der Schweizerischen Postverwaltung — über

3000 Bahnhallen

Bahnhallen der Schweizerischen Bankgesellschaft — an

den Hauptplätzen und einem großen Teil der für den

Fremdenverkehr in Frage kommenden Orte zahlbar.

Im Königreich Italien

Die Affignati Bancari des Credito Italiano. Sie werden

an den Kassensystemen aller Villen des Credito Italiano

eingelöst

Traveller-Schecks der Banca Commerciale Italiana. Sie

werden in allen Städten, größeren Hotels etc. in Zahlung

genommen.

Im übrigen Ausland

Für das übrige Ausland stellen wir Ihnen Traveller-

Schecks in entsprechender Landeswährung zur Verfügung,

die nahezu in jeder Stadt eingelöst werden.

Kommen Sie zu uns! Wir geben Ihnen jede gewünschte Auskunft!

Bank für Handel und Gewerbe e. Gen. m. b. H.

Brühl

Mitglied des genossenschaftlichen Giroverbandes der Dresdner

Bank.

Ausführung aller Bankgeschäfte

Brühl, Markt

Brühl, Markt

Brühl, Markt

Brühl, Markt

Brühl, Markt

Brühl, Markt

Brühl, Markt

Brühl, Markt

Brühl, Markt

Brühl, Markt

Brühl, Markt

Brühl, Markt

Brühl, Markt

Brühl, Markt

Brühl, Markt

Brühl, Markt

Brühl, Markt

Brühl, Markt

Brühl, Markt

Brühl, Markt

Brühl, Markt

Brühl, Markt

Brühl, Markt

Brühl, Markt

Brühl, Markt

Brühl, Markt

Brühl, Markt

Brühl, Markt

Brühl, Markt

Brühl, Markt

Brühl, Markt

Brühl, Markt

Brühl, Markt

Brühl, Markt

Brühl, Markt

Brühl, Markt

Brühl, Markt

Brühl, Markt

Brühl, Markt

Brühl, Markt

Brühl, Markt

Brühl, Markt

Brühl, Markt

Brühl, Markt

Brühl, Markt

Brühl, Markt

Brühl, Markt

Brühl, Markt

Brühl, Markt

Zu Fronleichnam

sowie zu allen kirchlichen und weltlichen Festlichkeiten halte ich mich zur

Lieferung von Fahnen aller Art

zu Katalogpreisen bestens empfohlen. Die Lieferung kann auf Wunsch in einigen Stunden erfolgen.

Hubert Bommes

Uhlstrasse 72 Brühl Fernsprecher 34

Diese Mützen



schönes Tuch mit und ohne Treppen-Bein am Schirm leicht und farbecht, reagiert in ganz gewaltiger Auswahl

Preislisten:

2 3 4 5 6 7 8 9 10

Luxus- Qualitäten: 7 8 9 10

Eugen Paris

Köln, Weyerstraße 79

Fast tägliche Anerkennungen über die außergewöhnliche Solidität meiner Mützen, die nicht verfehlen.

Einfamilien - Haus

zu kaufen gesucht

Brühl oder Umgebung.

5000.- M. Anzahlung.

Angebote u. J. D. 231

an die Geschäftsstelle.

Wer verkauft

Wohn- od. Geschäftshaus,

Villa, Landwirtschaftsbau,

Fabrik od. sonst. Betrieb,

auch Baugrund?

Sof. Angebote an W.

Schmidt, Köln-Rollhof,

Höningerweg 194.

Pens. Beamter

sucht

2-3 Zimmer

Küche in der Umgebung

Brühls, Beislagname-

frei. Bahnstation.

Gef. Angeb. an

Ingenieur M. Hagemann,

Köln-Rietberg,

Seifertstraße 27 I.

Proveres fleiß.

Mädchen

tags über sofort gesucht.

Bonnstraße 21.

Wer sofort bessere, zu

verlässige

Haushälterin

nach Kendenich gesucht.

Schriftl. Angebote u.

G. C. 929 an die Geschäfts-

stelle.

Gesucht

älteres, sauberes, ordent-

liches Mädchen für alle

Haushaltsarbeiten.

Uhlstr. 69.

Besseres Mädchen

14-16 Jahre, als Aushilfs-

mädchen zur Mithilfe im

Gaßhaus gesucht.

Ang. u. R. D. 928 an

die Geschäftsstelle.

Schönes Schlafzimmer

wegen Raumangel zu

verkaufen. — Anzugeben

nach 6 Uhr bei Witzke

Wingardstraße 10

1 Küchen-Lehnbank

2 m lang zu verkaufen.

Bömerhof 28.

Zwangs-

Versteigerung

Am Dienstag, den 2.

Mai 1928, vormittags 11

Uhr werden im Stand-

lokale Uhlstrasse 4 ver-

steigert:

2 Läuferschweine.

Torkler,

Obergerichtsvollzieher

in Köln.

Sarolea

500 cm. v. Bachmann

gef. wie neu mit Holz-

licht u. Horn, bis zu

verkauft z. verk. (Eul-

1/2, 1/4, 1/8, u. Rest in

Wagen. Angeb. u. R. D.

U. 907 bei Rudolf Wölfe

Köln.

Reinraffige, 8 Wochen

alte

Jagdhunde

zu verk. zu ertragen

Mühlstr. 61.

Speise-

Kartoffeln

Industrie

bide, gelbe, 1 Str. M. 57

frei Haus.

Gändler Markt.

Theo Vering,

Kartoffelgroßhandlung

Badorf,

Telefon 294

Vom Motorrad

Leuchthose

verloren. Gegen Belohnung

abzugeben

Auguste-Victoriastr. 18.

Barne hiermit

jeden,

auf meinen Namen zu

borgen,

da ich für nichts aufkomme

Peter Breuer

Berzdorf.

Optimalitätsmöbel hergestellt von **Thomson's Seifenpulver**

Ein finden bei uns einzeln Zimmer — sowie ganze Wohnräume

Einrichtungen auf schon in den niedrigsten Preisen.

Vertriebsgesellschaft für Handwerkserzeugnisse, Köln, Gürzenichstraße 16 (Stadthaus).